

Weil Geld fließt: Victoria Cruziana wieder frei

Elf Monate nach spektakulärer Havarie des ausrangierten Kreuzfahrtschiffes hat der serbische Eigentümer Auslöse gezahlt

Von Jörg Klotzek

Erleichterung bei der Bayernhafen-Gesellschaft. Der Havarist „Victoria Cruziana“, vor elf Monaten unter mysteriösen Umständen am Kai des Hafensbetreibers unmittelbar vor der Zwangsversteigerung gesunken, ist wieder frei und darf Passau verlassen. „Das Kreuzfahrtschiff wurde ausgelöst“, teilte die Gesellschaft gestern mit.

Seit das Schiff im März vom Grund der Donau aus dreieinhalb



326 Tage hing sie in Passau zwangsweise fest, gestern setzte die Victoria Cruziana, im November 2010 unter mysteriösen Umständen gesunkenes Ex-Kreuzfahrtschiff, ihre Fahrt fort. Ziel ist Belgrad. – Foto: Jäger

ANZEIGE

Goldankauf zu Höchstpreisen!
Goldkontor in der Rosengasse
Bargeld sofort - ☎ 0851-2259722

Metern Tiefe gehoben werden konnte, lag das Wrack am Kai der zu 100 Prozent dem Freistaat gehörenden Hafen-Gesellschaft. Deren Geschäftsführung hatte ein Pfandrecht verhängen lassen, um wenigstens über den Stahlverkauf die Bergungskosten von rund 400 000 Euro teilweise abdecken zu können. Denn der serbische Eigentümer, der aus dem ehemaligen Kreuzfahrtschiff in Belgrad ein schwimmendes Restaurant ma-

chen wollte, auf dem Weg dorthin aber in finanzielle Schieflage geraten war, wollte nichts zu tun haben mit irgendwelchen Rechnungen.

Doch am Montag kam plötzlich Bewegung in die Sache, nachdem die Victoria Cruziana dem Vernehmen nach an ein amerikanisches

Unternehmen weiterveräußert worden sein soll. Jedenfalls wurde der Bayernhafen GmbH & Co. KG überraschend eine Auslöse ange-

boten. Die Gesellschaft wollte zur Höhe dieser Summe nichts sagen. Nach PNP-Informationen ist es nicht einmal eine sechsstellige Summe. Wie dem auch sei: „Uns geht es auch darum, den Hafen wieder frei zu bekommen, denn es stehen intensive Aktivitäten in den kommenden Monaten an“, sagte eine Unternehmenssprecherin auf Anfrage der PNP. Generell sei wichtig: „Die getroffene Vereinbarung stellt wirtschaftlich wie zeitlich die beste Lösung dar.“ Man wolle zudem weiterhin versuchen, die restlichen Kosten einzutreiben, teilte das Unternehmen noch mit.

Die Eigentümer hatten es gestern eilig, nachdem das Pfandsiegel entfernt war. Ein holländisches Schubschiff legte längs der 90 Meter langen und 12 Meter breiten Victoria Cruziana an und band diese fest an sich. Kurz nach 14 Uhr hieß es Leinen los für den Zweier-Schubverband und um 15.46 Uhr passierte er die Hängebrücke. Dem Vernehmen nach geht es nach Belgrad.

326 Tage lang hatte die Victoria Cruziana Behörden und Justiz, vor allem aber die Bayernhafen GmbH beschäftigt. Dort dürften gestern die Sektorken geknallt haben.